

KATRIN BURSEG „DAS KÖNIGSMAL“

Eine Bauerntochter wird die Geliebte des Königs

Alexandra zu Knyphausen

Keine 50 Kilometer von Hamburg entfernt steht in Bad Bramstedt neben einer Brücke ein eher unspektakuläres, fast hässliches Denkmal: Ein Mädchen, das Wäsche wäscht. Es wurde zu Ehren von Wiebke Kruse errichtet. Sie war eine Bauerntochter vermutlich aus einem Nachbarort Bramstedts und lebte ungefähr von 1610 bis 1648. Sie ist die berühmteste Einwohnerin der Stadt, weil sie die illegitime Frau des dänischen und norwegischen Königs Christian IV. wurde, einem der damals mächtigsten Männer Europas. Sie bekam

zwei Kinder mit ihm. Soweit die geschichtlich verbrieften Tatsachen. Vieles, was über die geheimnisvolle Figur Wiebke Kruses heute noch erzählt wird, ist Legende und Phantasie, Spekulation oder Wunschdenken. Genau das richtige also für eine spannende Geschichte aus der Zeit um den Dreißigjährigen Krieg, die sich zwar im Wesentlichen an die historischen Tatsachen hält, auf persönlicher Ebene aber nicht nur streng bewiesenen Fakten verpflichtet ist.

Dieser Trick gelingt Katrin Burseg in „Das Königsmal“ ziemlich gut. Er macht ihren Roman reizvoll menschlich, sogar sinnlich und immer unterhalt-

sam. Ohnehin bieten die historischen Eckwerte, Krieg und Elend, Prunk und höfisches Leben – und nicht zuletzt des Königs genussüchtige und intrigante Frau – brisantes Material. Aus alledem strickt die Autorin eine fesselnde Geschichte um eine große Liebe. Denn dafür hat Katrin Burseg sich entschieden.

Dabei hat sie sich dicht an den Wiebke-Kruse-Roman von Johanna Mestorf von 1866 gehalten, der Romantik mit Schleswig-Holsteinischer Geschichte so verwebt, wie die Holsteiner es wohl gerne hätten. Dass Wiebke es nicht leicht hatte und um ihren Mann kämpfen muss, soweit sie sich in ihrer Position nur vor-

wagen kann, macht die Sache nur logischer.

Als der König seine Frau Kirsten vom Hof verbannt und Wiebke – illegitim – an des Königs Seite tritt, steigert sich das Ganze in eine Kriminalhandlung hinein: Kirsten versucht, den König zu vergiften, Wiebke vereitelt das. Sie schlägt sich in dieser turbulenten Szenerie nicht nur glänzend, sie ist auch noch eine kluge Beraterin. Bis sie selbst – in Ungnade gefallen nach dem Tod ihres Mannes – stirbt. Der Roman erscheint anlässlich des 360. Todestages von Wiebke Kruse.

■ Katrin Burseg: Das Königsmal. 444 S., Fredebold und Fischer. 16,95 Euro.